

Wir schlagen ein neues Kapitel auf ...

Höhere Gehälter bedeuten auch höhere Sozialversicherungsbeiträge



Foto: © shutterstock.com/rkjaer

Seit über acht Jahren darf ich mich nun damit beschäftigen, die Gehälter und Rahmenbedingungen für die Angestellten bei Ärzten im Rahmen des Kollektivvertrages zu gestalten – ein oft langwieriger und stets harter Prozess. Es gilt, Bedürfnisse zu erheben, daraus Forderungen abzuleiten, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu analysieren, Gespräche mit Ärzten zu führen, mit der Ärztekammer zu verhandeln und schließlich die Ergebnisse in Texte für den Kollektivvertrag zu gießen.

Dieser Prozess funktioniert erfahrungsgemäß besser, wenn die Verhandler sich nicht zum ersten Mal treffen, denn mit der Zeit etabliert sich ein gewisses Grundvertrauen in die Fairness des Gegenübers. Ist dieses Grundvertrauen einmal vorhanden, kommt man rascher auf wesentliche Inhalte zu sprechen.

Abseits davon bedarf es der Fähigkeit, Auswirkungen von neuen Regelungen präzise abzuschätzen, wofür auch das Einbinden der Zielgruppe von Bedeutung ist. Dank der jahrelangen Mitwirkung der Vertreterinnen des Berufsverbandes in der Gewerkschaft GPA können wir das stets gewährleisten. Seitens der Arbeitgeber kam es leider immer wieder vor, dass Forderungen

nicht korrekt bewertet bzw. Gegenforderungen als leicht machbar erachtet wurden, obwohl sie die Angestellten viel Geld gekostet hätten. Wissen um die Rechtslage, Zahlen, Daten, Fakten sind mit einem überschaubaren Aufwand zu erlangen. Viel schwieriger ist es, wechselseitiges Vertrauen zu begründen.

Vertrauensvorschuss für neue Verhandlungsleitung der Ärzte

In der Steiermark stehen wir aktuell an einem solchen Punkt. Nachdem Dr. Alexander Moussa nach Jahren des Verzögerns und Mauerns in Bezug auf eine Weiterentwicklung des Kollektivvertrags Anfang dieses Jahres die Verhandlungsleitung zurückgelegt hatte, wurde Dr. Michael Haintz von der Kurie entsandt. Wie üblich bekam der neue Verhandlungsleiter von uns einen Vertrauensvorschuss und wir hofften, mit ihm einen Schritt weiter zu kommen. Tatsächlich legte dieser aber nach zwei Verhandlungsrunden das Amt mangels ausreichender Unterstützung durch die Kurie zurück.

Nun sitzt uns Vizepräsident und Kurienobmann MR Dr. Christoph Schweighofer gegenüber und wieder schlagen

wir ein neues Kapitel auf. Bei der ersten Verhandlungsrunde am 5.10. gewährten wir auch diesem neuen Verhandlungsleiter einen großen Vertrauensvorschuss. Wir tauschten uns ausführlich über das österreichische Erfolgsmodell der Gehaltsfindung mittels Kollektivvertrages aus. Wir betonten, dass die regelmäßigen Erhöhungen aller Gehälter für eine Stärkung der Kaufkraft und somit das gute Funktionieren des Binnenmarkts sorgten und dass dies, neben den Kurzarbeitsregelungen, dazu geführt habe, dass wir in Österreich vergleichsweise gut durch die Krisen 2008 und 2020 gekommen sind. Aktuell brummt der Konjunkturmotor, denn das Vertrauen der Österreicherinnen und Österreicher in unser System erlaubte es, selbst in dieser schwierigen Phase in diverse Dinge zu investieren – von der Wohnungseinrichtung bis hin zur Schönheits-OP. Nicht zuletzt sei an dieser Stelle erwähnt, dass höhere Gehälter auch höhere Sozialversicherungsbeiträge bedeuten – die Grundlage für die nachhaltige Finanzierung unseres Gesundheitssystems.

Dr. Schweighofer tritt also ein sehr verantwortungsvolles Amt an, wenn er mit uns an der Gestaltung des Kollektivvertrags für tausende Beschäftigte in der Steiermark arbeitet. Wir können nach der ersten Runde festhalten, dass die Gesprächsatmosphäre sehr konstruktiv war und hoffen lässt, nun endlich zu einem Ergebnis zu kommen. Die nächste Verhandlungsrunde ist für den 10.11. angesetzt und wird hoffentlich einen Schlusspunkt unter den längsten Konflikt in der Geschichte der Kollektivverträge für Angestellte bei Ärzten setzen. Unterstützen Sie uns dabei unter petition.gpa.at/!



Autor:
Georg Grundei, diplômé
Wirtschaftsbereichs-
sekretär Gewerkschaft
(GPA)

Foto: © Nurith Wagner-Strauss